

An Kaiser Ferdinand

Bei Ueberreichung eines gestickten Teppiches.  
Mai 1849.

h

Laßt man den Mantel aus diesem Loden schneiden  
Wird ihm gewiß das Vorfall dieses Malls;  
Nicht angestrichelt magst und nicht bewacht,  
Wast ist die Freude die uns in Bergen fällt.

In best. o. fort, schon vor die Zeit geschickte,  
Lange lebend noch des Nachwuchs Kriegergeist,  
In die den Güte gut nennt, dein Markt den frischen,  
Nicht missprecht in des Zirkels goldene Lust.

In from gepulst, das Litten zu empfinden  
Das Kopf und Brust dem neuen Stoff beflusst,  
Lafst uns den Tag zu bereiten den zu Lusten,  
Auf daß die Pflicht, nach so viel Jahren, lieft.

Grillparzer

1. Mai 1859.

Ihre gnädigste Ihre Professor!

In der von Ihnen mitgetheilten untern Gesammtausgabe von Grillparzer's Werke findet sich Bd II, S. 198f. das Gedicht „An Kaiserin Ferdinand“ abgedruckt („Erd wenn der Mensch aus diesem Leben scheidet“) mit der von Ihnen beigefügten Datirung „April 1849“. Mein Kaffeespüß - die ich vor Erscheinen Ihres Textes an Müller - schickte mir im Mai d. J. als wappsteinische Buchführungzeit die Galaxyspüßzeit zu. Würden Sie vielleicht die Güte haben, mir mitzutheilen, aus welcher Gründe, äusseren oder inneren, ob vielleicht auf Grund eines vorläufigen Datirung, die im Uebrig angeführt haben?

Mein Spüß des Gedichtes - ob es das ein Balligrazspüß (von einem Balligrazen auf Kaffeespüß abgeleitet) Kaffeespüß, welche das Gedicht begleitet in dem die Finkelspüßzeit des Kaisers Ferdinand in die 18. Familien - fideicommiss. Bibliothek gelangt ist - würde auf meine Klein Nachrichten auf die mir zugesandten Spüß: 3.8. „Dich statt „Auch“; 3.12. „schweren“ statt „Schwerem“.

Das Familien in der Gasfaltung des N. Fr. G. - das ist auf meine Freunde Mind Rath das abdrucken ließ - ist Ihnen wohl zu Gefallen gekommen?

Ihre freundliche Ergebenheit

J. Franzmann  
I. Uchatisgasse 3.

Folgerichtig Ihre Professur!

Sie mit bin ich so frei, die gemeine Abpfeife  
 des Gedichtes, am Kaiser Ferdinand, welche  
 sich im Besitz des Herrn Adolph von  
 Saplinger, geb. Baron Jacobson befindet,  
 befindet, vorzulegen. Im Text ist keine  
 Abweichung zu erkennen, bloß in der  
 Interpunktion der eigenständig vom Dichter  
 (ohne Abpfeife) niedergeschriebenen Worte  
 stimmt mancher mit dem Text nicht überein.

Für die gütige Briefklärung bezüglich des  
Hokardbrüdes sage ich ergebenen Dank.

In vorzüglicher  
Gesellschaft

Alfred Schubert

Maria Schubert, den 15. April 1909.



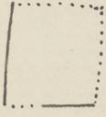
Laßt man die Menschheit diesem Leben spindeln  
Wird ihm gewacht das Recht dieser Welt;  
Nicht angegriffen mehr und nicht berührt,  
Nicht gibt die Land die unsre Wege fällt.

Die bist, o Frau, schon vor der Zeit gesprochen,  
Jungst lebend noch der Hauptwelt Kisterstein,  
Die dich den Frieden nennt, dein Werk den Frieden,  
Die imprimit in der Zukunft goldener Lohn.

Im Jahr gefallen, das Littera zu verpflanzen  
Das Kopf und Laster dem strom auf beflügelte,  
Läßt sich dem Feind brüten die für Lüssen,  
Auf daß dein Werk, nach so viel Jahren, leucht.

4° L. 20 1/2 x 16 cm.

mit Goldspritz, auf zwei Seiten



gestrichelt (in der nebenstehenden Zeichnung durch Punkte angedeutet).

Messingzinsen

J WHATMAN

der nitige abgegriffen.

Das grünelich grüne Papierblatt, wird gefaltet, ist  
eine in der Mitte geissen und nun zusammenge-  
klapp. Rückseite leer. — Symmetrisch in einem



Logen wissen Umplazierung, Leistung von  
fremder Land:

### Grillparzer.

Gedicht zu dem Teppich zwischen  
die Kaiserin Wien's dem Kaiser  
Ferdinand, aus Anlaß seiner  
Regierungs Rücktritts im  
Jahre 1849 gestickt.

Der Kaiser soll beim Laufen der auf der Straße stehen,  
zuerst den Namen grüßend haben: „Die Kame inf“ —  
„Die Kame inf nicht, aber es ist schon von ihr“, und  
bei Ortsveränderungen soll er dem Auftrag zurück  
haben: „nimm mit den Fingern mit!“

(Lied des Kaiser v. J.)

Jan 3. 4. 770. 466/4

# Saubraus Mitteilung

An meine Freundin, bei Ueberreichung  
eines gestickten Teppichs.

Entwenn der Mensch aus diesem Leben  
scheidet ....

Im Besitz der Frau Adolfine von  
Haspinger in Maria Empersdorf,  
welche das Bild von Theobald Foh.  
im Pitz erhielt zum Andenken an  
ihre Mutter, die Gattin des mehrmaligen  
Justizministers Adolf Pratoberera  
Freiherrn von Wiesborn, welche letztere  
bei der Anfertigung des Teppichs  
mitbestand war und an dem  
Mittelfeld sticht, wobei auch die  
jetzige Besitzerin des Manneskop-  
fes als Mädchen mit half. [müsst  
Mitteilung]

zu J. N. 110.466 / 5

Dr. Franz Schnüerer.



26. V. 89

Honorable Herr Professor!

Auf beiliegendem Blatt sende ich Ihnen  
wagely noch - da ich wegen meines Urlaubs abreise, den ich im Auftrage  
des Erbk. S. Rath. zur Gewinnung des k. k. Manufaktur-Material A: S: S. auf  
Landtauftrag für die Ministerial-Commission vorrausich - eine ganze Ab-  
schrift des in meinem Abh. vorliegenden Prot. (Abh.) Hoff's des Gilly'schen Ge-  
nisses.

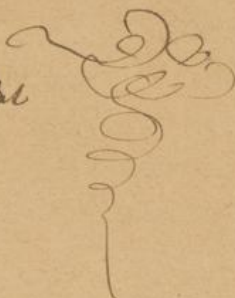


In aufrichtigem Dank für Ihre gütige Mittheilung

/



Erst wenn der Mensch aus diesem Leben schiedet  
 Wird ihm gezeigt das Urtheil seines That;  
 Nicht ausgesprochen mag ihm nicht lausicht,  
 Doch fast die Feind die seinen Merga fallt.



Du bist, o Jene, schon vor der Zeit geschieden,  
 Doch lebend noch der Konstante Aichenschein,  
 Als dich der Tod ganz wunden, dein Markt du finden,  
 Was unspornet in der Zukunft goldnes Gief.

Zu fern gehalten, das Leben zu meistern  
 Das Logg in Lenz du abend dich beschneit,  
 Lass mit der Trugig bräutau die zu fassen,  
 Auf dich dein Spiel, was so mit spinnen, laufft.



ein Kappuzenloos, das Gruze faunet die Raunenbille (auf 1 Couge Apselbogen) in  
 blauti allepaum, gänstebau, Ueppflanz.

Margarethe des Frauen in Fräulein, welche an dem für J.M. den Kaiser geordneten  
Wahlmahl Trogg mitgewirkt haben.

Frau v. Antoine, WK Jofegardner Grotter  
- v. Arkaber geb. Fick  
- Gmurali Bauer v. Eysenack  
Frl. Marie Berger  
Frau Jofaßai v. Bischof  
" Gräfin Breda geb. Walter  
" Baronin v. Buol geb. v. Giovanelli  
Frl. Anna v. Buol  
Frau Baronin v. Colletti geb. v. Rohlsberg  
" Blauschneidmutter v. Dratschmidt.  
Frl. Marie Dore  
Frau Cäcilie Endlicher, WK Ingenieur-Dir. Nihus  
" geb. v. Müller  
" Baronin v. Eckel geb. Baronin v. Brentano.  
" Doktorin Fleischmann.  
Frl. Analia v. Fanny Freyberger  
Frau Präsinthia v. Gärtner geb. v. Kleinmayer  
" v. Griesinger geb. v. Lagusius.  
Frl. Joh. Fogel  
Frau v. Gorbischa  
Frl. Theresia Gurlani  
Frau Gmurali v. Harting  
" Brygionin v. Fick geb. v. Appeltauer  
" Hoffinger geb. v. Tautuban.  
Frl. Holluber  
Frau v. Klees  
" v. Kohn geb. Nerlich.  
" v. Littrow geb. v. Bischof.  
" Baronin v. Karzick geb. Götz  
" " Mauthner  
" v. Müller.  
Frl. Marie Morawetz  
Frau Jofaßai v. Müller geb. v. Taylor  
" v. Mitterbacher geb. Wagner  
" v. Müller  
" v. Nilius

Frau Marie v. Pilat geb. v. Müller  
" Gmurali Baronin Piquet  
" Baronin v. Pratoberera geb. Wagner  
Frl. Adolphine } Pratoberera  
" Bertha }  
Frau Rosalie v. Rauscher geb. v. Scherer  
" v. Reinfelden geb. v. Thys  
" v. Raymond  
" v. Reinzel  
" Julie Rettich geb. Sley  
" v. Rösler  
" v. Schwarz geb. Welles  
" v. Seidler geb. Weigl  
" v. Schwarz  
" v. Schlingens  
" Gmurali v. Amunich  
" " v. Strogen  
" v. Grassschitz.  
Frl. Josephine v. Schlieber.  
Frau v. Schlingens  
Frl. Ottilie, Anna, Marie, Sophie v. Schwarzhuber.  
" Ottilie v. Cäcilie Schwarz v. Carolsfeld.  
Frau v. Tichy geb. Ephraim  
Frl. Camilla Tichy  
Frau v. Tetscher  
Frl. Betty Tiefenbach  
Frau v. Trebsch  
" v. Urban  
" Baronin v. Uxküll  
" Jofaßai v. Vorbringer  
" Gmurali v. Wiestack  
Frl. Seraphine Wagner  
" Zebay  
" Gläudingers

